Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 10

Artikel: Götterfrucht - Bergware
Autor: Stamm, Peter / Fries, Brigitte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-599912

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Götterfrucht – Bergware

VON PETER STAMM

In der Toilette, die zum Wartezimmer gehört, in der Schleuse zwischen den beiden Türen, von denen immer eine verschlossen sein muss, klebt seit Monaten ein kleines grünes Blatt am Handtuchautomaten in der Herrentoilette. Ein winziges Stück gewachstes, selbstklebendes Papier in der Form eines Blattes. Darauf steht in gelber Schrift: Götterfrucht – Bergware. Ein Überbleibsel aus der Mandarinenzeit. Genausogut könnte da stehen: Moro – Bijou – Zuccarello oder l'Arancione oro. Aber es steht: Götterfrucht – Bergware, und ich lese es jedesmal, wenn ich mir die Hände trockne, in der Toilette, die zum Wartezimmer gehört, lese es und denke: Der Mensch ist ein elendes Geschöpf. Aber er ist ohne Zweifel eine Götterfrucht. Und wenn er Schweizer ist oder Österreicher oder Nepalese oder Hochgebirgs-Chilene, so ist er noch dazu Bergware. Und ich denke an Briefmarken.

Und ich frage mich: Dieser, der dieses grüne Blatt an den Handtuchautomaten geklebt hat, wusste er, was er tat? Und: Wissen wir, was wir tun? Und: Wussten die Götter, was sie taten, als sie den Menschen, diese Götterfrucht, züchteten oder schufen oder modellierten? Würden sie es wieder tun? Und: Wussten wir, was wir taten, als wir die Götter schufen? Würden wir es wieder tun? Und ich dachte: nein.

BRIGITTE FRIES

Und ich fragte mich: All diese Tramfahrer, Busfahrer, Lokomotivführer – wo kommen sie her? Immer sind sie da. Und wo gehen sie hin? Die Welt, sagte ich mir, ist kalt. Nachts scheint keine Sonne, und unter den Nebeln sind die Sterne nicht zu sehen. Und wenn die Sonne aufgeht, woher wissen wir, dass es dieselbe ist, die gestern untergegangen ist, beispielsweise?

Und wenn ein Mensch zur Welt kommt, woher kommt er? Und wird er älter mit den Jahren, oder wächst nur sein Körper? Werden Seelen älter? Und warum haben israelische Orangen keine Kerne? Haben sie keine Kerne? Und Kerne: Sind sie hart oder weich? Wie viele Kerne hat der Mensch? Sind sie bitter wie jene der Orangen? Und der Kern der Erde? Ist er wirklich aus Eisen und starr? Oder ist er flüssig? Rotiert er, oder steht er still? Und die Schale? Die Schale der Erde?

Könnten die Götter die Erde schälen wie wir eine Orange schälen? Und wenn sie es können, warum tun sie es nicht? Oder haben sie es schon getan? Oder ist die Erdkugel hohl, und leben wir in ihrem Inneren? Oder ist die Erde eine Scheibe? Warum nicht! Ist die ganze Weltraumfahrt ein Täuschungsmanöver der grossen weltverschworenen Regierungen, um die wahre Natur der Erde vor uns zu verbergen?

Wenn man eine Orangenschale, während man sie faltet, dicht an eine Kerzenflamme hält, spritzen aus den Poren kleine Flämmchen, als brächen winzige Vulkane aus. Vielleicht sind auch die Erdvulkane nur die ätherischen Öle, die aus der Erdorange spritzen, wenn die Götter ihre Schale falten. Vielleicht ist der Kern der Erde Orangensaft. Warum nicht, warum nicht?

Und wie, frage ich mich, funktioniert ein Telefon? Wenn es funktioniert. Und Kernspaltung? Hat jemand jemals einen gespaltenen Kern gesehen? Und rennen Hühner wirklich im Kreis, nachdem man ihnen den Kopf abgeschlagen hat? Ich habe schon Telefone gesehen, und ich habe Hühner gesehen. Aber ist das ein Beweis? Und wenn ja, wofür? Und ist man verrückt, nur weil man nicht alles glaubt, was einem erzählt wird? Ist man verrückt, weil man andere Dinge sieht, als die anderen? Und wer sagt, dass das was die anderen sehen wirklicher ist, als was ich sehe? Haben sie recht, nur weil sie in der Mehrzahl sind?

Und: Warum können Orangen nicht sprechen? Und: Wenn sie sprechen würden, was würden sie sagen? Guten Tag? Was würden wir sagen, wenn man uns grüne Blättchen an die Köpfe kleben würde, auf denen stünde: Götterfrucht – Bergware, beispielsweise, oder: Vorsicht Hochspannung oder: Konstruvit Geistlich? Vielleicht gibt es Geister, warum nicht, wenn man sie sieht und hört, warum soll es sie nicht geben? Und warum muss immer eine der beiden Türen verschlossen sein? Es kommt ja keiner. Wir sind nicht gefährlich, aber wer möchte schon zu uns, in die geschlossene Abteilung.